

Skater an die Rampen

Startschuss für eine neue Anlage im Spittlertorgraben

Schluss mit rostig: Die bereits in die Jahre gekommenen Skateboardrampen im Spittlertorgraben werden derzeit abgebaut, um Platz zu machen für einen neuen, größeren und deutlich besseren Skatepark.

Ein fugenloser Ortbetonboden statt holprigem Asphalt, eine um mehr als dreißig Prozent größere Fläche von rund 900 Quadratmetern und satte elf verschiedene Parcours-Elemente und Hindernisse mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen - wenn man Horst Krumpholz über die Eigenschaften des neuen Skateparks im Spittlertorgraben sprechen hört, könnte man meinen, dass er sich jeden Augenblick auf sein Skateboard schwingt und losbrettert. Doch vorerst existiert die Anlage nur in den Bauzeichnungen, die Krumpholz in seinen Händen hält. Und auch wenn er und seine Mitarbeiter den von Jugendlichen langersehnten Skatepark wie geplant im Juli fertig bekommen wird, wird er vermutlich lieber anderen den Vortritt lassen.

So zum Beispiel Michael Pfister vom Vorstand der Skateboard-Freunde Nürnberg. Denn Pfister und seine jüngeren Vereinskollegen sind schließlich nicht nur leidenschaftliche Skater, sondern haben auch maßgeblich an den Plänen für den Skatepark mitgewirkt. Im Rahmen der Nutzerbeteiligung haben sie mit Sör und Vertretern des Jugendamtes lange Gespräche geführt und dafür gesorgt, dass die Granit Curbs, Wobbel, Quarterpipes und wie die verschiedenen Elemente noch so heißen, auch genau dorthinkommen, wo sie aus fachlicher Sicht hingehören.

"Das wird ein Wahnsinn", jubelt Pfister, "denn eine vergleichbar große Anlage gibt es im Umkreis von 100 Kilometern nicht." Dabei fahren im Raum Nürnberg nicht nur Hunderte Skater regelmäßig, schätzt Pfister, "jeder zweite Jugendliche hat auch ein Skateboard daheim". Dass es in der Stadt eine "sehr aktive und stabile Skateboardszene" gibt, kann auch Jugendamts-Mitarbeiter Kurt Gref bestätigen. "Aber bislang gab es keine Anlage, die den aktuellen Anforderungen entspricht." Damit sich das ändert, nimmt die Stadt nun insgesamt 280000 Euro in die Hand, um das neue El Dorado für Skateboard-Fans, das in robuster Betonbauweise gehalten wird, bis zum Sommer zu realisieren. Bereits vorher können sich die Skater in Schweinau freuen. Die Rampen, die im Spittlertorgraben abgebaut werden, überarbeitet und repariert Sör, um sie im Frühjahr am Schweinauer Buck aufzubauen.

Quelle: Nürnberger Nachrichten, 06.12.2012